

Kutscher beherrschen für ein Wochenende Bühlenhausen

22. Kutscher-Treff lockt zahlreiche Besucher an

BÜHLENHAUSEN (anle) - Am ersten September-Wochenende verwandelt sich Berghülens Teilort Bühlenhausen in ein wahres „Kutscher-Mekka“: Aus nah und fern reisen die Kutscher zum traditionellen Kutscher-Treff an. So auch am vergangenen Wochenende.

„Die Kutscher mit dem kürzesten Anfahrtsweg sind aus Bühlenhausen, Blaubeuren, Schelklingen und der restlichen Umgebung“, verrät Helmut Fried, der mit seiner Frau Doris federführend auch den 22. Kutscher-Treff veranstaltete. Andere Kutscher hatten es da weiter: Sogar aus Gerabronn – nordwestlich von Crailsheim – oder auch Ravensburg reisten Kutscher-Freunde an. „Ich kann mich auf meine Kutscher verlassen. Sie halten zu mir und zu meinem Kutscher-Treff, das freut mich sehr“, so Fried stolz.

An die 40 Gespanne konnte Helmut Fried heuer willkommen heißen. Und nachdem sich Kutscher und ein Großteil der Gäste bei einem Mittagessen im komplett bestuhlten Kutschen-Wagen-Museum gestärkt hatten, stand der eigentliche Höhepunkt auf dem Programm: Der große Festumzug mit allen Gespannen. Feierlich geschmückt: sowohl die Tiere, als auch die Kutschen und ihre Kutscher. Sie begeisterten die Zuschauer am Straßenrand.

Zahlreiche Besucher trotzten dem herbstlich, kalt-nassen Wetter und applaudierten den vorbeifahrenden Gespannen. Nicht nur große, starke Kaltblüter, auch Esel und Ponys ließen den Umzug zu einem abwechslungsreichen Programmpunkt



Hans Hagmayer (links) stellte jedes Gespann vor.

FOTO: KAST

werden. Und wem das Zuschauen und Begutachten der Gespanne beim Vorbeifahren nicht reichte, der konnte sich nach dem Umzug auf der Wiese direkt beim Museum einfinden. Denn dort stellte Helmut Fried gemeinsam mit Hans Hagmayer, wie in den Jahren zuvor, jedes Gespann vor: Angefangen bei den Tieren über die Kutschen, bis hin zu den Kutschern.

Und trotz der frischen Temperaturen folgten zahlreiche Begeisterte dem Ruf und folgten den Fakten und Anekdoten Hagmayers. Einsetzen-

der Nieselregen am späten Nachmittag sorgte schließlich dafür, dass sich die Besucher und Kutscher der Kutscher-Treffs zum Ausklang des Festes im warmen Museum einfinden.

Bühlenhauser bieten Ställe an

Bei „seinem“ Kutscher-Treff konnte sich Helmut Fried aber nicht nur auf die Unterstützung seiner Kutscher verlassen: Etwa 40 Freunde, Bekannte und Verwandte griffen ihm und seiner Frau kräftig unter die Arme. „Ich bin meiner Mannschaft wirklich

sehr dankbar. Ohne die tatkräftige Unterstützung wäre das alles nicht möglich“, merkte er an.

Und auch der Bühlenhausener Bevölkerung – im Besonderen den Landwirten im Dorf, war er zu Dank verpflichtet.

Denn vor allem die auswärtigen Kutscher benötigten für die Festtage sowohl für sich, als auch für ihre Tiere eine Unterkunft. Diese fanden sie in Scheunen oder Ställen in ganz Bühlenhausen: „So etwas ist nicht selbstverständlich“, lobte Fried.